

Abstract - Originale Begegnung an einem außerschulischen Lernort im Zuge des GW-Unterrichts

Im Rahmen des GW-Unterrichts soll es Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, originale Begegnungen außerhalb des Schulgebäudes mit Einsatz von Actionbound zu erleben. Als Ort des forschenden Lernens wurde das Gemeindegebiet von Neustadt an der Donau im Mostviertel ausgewählt, welches sich geologisch zur Böhmischen Masse zählen lässt.

Die Klasse bewegt sich entlang des Neustadtler Jakobsweges. Die Wanderung führt anfangs zu einem Aussichtspunkt, dem „Panoramastein“. Von hier aus kann sich wunderbar ein Überblick über einige Großlandschaften Österreichs inklusive der Donau und den Grenzen der einzelnen Landschaften zueinander verschafft werden. Die erkennbare Nutzung des Alpenvorlandes sowie des Granit- und Gneishochlandes soll hier im Mittelpunkt der Beobachtungen stehen. Der Wanderweg führt weiter durch einen Wald, wo sich die Schülerinnen und Schüler mit dessen wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung befassen sollen. Außerdem können hier große Granitblöcke, welche für die Böhmisches Masse typisch sind, hautnah gesichtet werden. Der Weg setzt sich zwischen Wiesen und Feldern fort. Der Fokus soll in diesem Gebiet auf der Betrachtung der landwirtschaftlichen Nutzungsformen liegen. Eine Besonderheit des Mostviertels sind die Mostobstbäume, welche auf traditionelle Erzeugnisse der hier lebenden Menschen, wie beispielsweise den Most, hindeuten. An geeigneten Stellen entlang oder leicht abseits des Weges werden anhand von Actionbound Stationen platziert, bei denen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen verschiedene Aufgabenstellungen zu bewältigen haben.

Die Inhalte der originalen Begegnung lassen sich in den Lehrplan für die 3. Klasse der AHS-Unterstufe oder Neuen Mittelschule einordnen:

Kompetenzbereich 4: Zentren und Peripherien in Österreich

Die Schülerinnen und Schüler können ...

3.9 die Gestaltung von zentralen und peripheren Lebensräumen mit Hilfe von originalen Begegnungen und Geomedien vergleichen und deren Lebensqualität individuell bewerten.

3.10 mit Hilfe von (Geo-) Medien die Möglichkeiten für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung für Nutzungskonflikte erörtern.